

Die „Freiheit“ erscheint morgens und nachmittags, am Sonn- und Festtagen nur morgens. Der Bezugspreis beträgt bei treuer Zustellung ins Haus für Groß-Berlin 4.— M., bei direktem Postweg monatlich 4.45 M., bei Zustellung unter Kreuzband für Deutschland 6.50 M., fürs Ausland 1.30 M., per Brief 12.50 M.

Redaktion und Expedition: Berlin NW. 6, Schiffbauerdamm 19 III. Fernsprecher: Amt Norden 2895 und 2896.

Interests sollen die achtspaltige Nonpareilzeile oder deren Raum 1,20 Mill. Meilenlang sein. Jedes fertige Wort 40 Pl., jedes weitere Wort 25 Pl. Leerzeilen 20 Pl. Bei Familien- u. Veranlassungsanzeigen 1/2 des Zuschlag fort. Inserate für den Vorausliegenden Tag müssen spätestens bis 5 Uhr nachmittags bei der Expedition aufgegeben sein.

Inseraten-Abteilung: Berlin NW. 6, Schiffbauerdamm 18 Fernsprecher: Amt Norden 9765

Freiheit

Berliner Organ der Unabhängigen Sozialdemokratie Deutschlands

Neue nationalistische Kundgebungen.

Eine neue Provokation.

Vorbemerkung vor Hindenburg.

Heute gegen 11 Uhr erschien mit klingendem Spiel eine Ehrenkompanie des Freikorps Lübow und zog, feldmarschmäßig ausgerüstet, durch die Speckseite der Sicherheitspolizei durch die Ditzigstraße. Gegenüber der Villa des Staatsministers a. D. Helfferich inszenierten die Soldaten ein und nahmen in zwei Wiedern Aufstellung. Zugleich mit der Ehrenkompanie waren größere Trupps von Reuzierern nachgezogen, welche ebenfalls in die Ditzigstraße einzudringen versuchten. Die Sicherheitspolizei drängte die Zivilpersonen jedoch zurück und ließ dann wieder die von den Truppen durchbrochene Seite. Der Führer der Kompanie begab sich in die Villa und meldete dem Generalfeldmarschall die Truppe. Darauf trat der Generalfeldmarschall mit entblößtem Haupt aus der Villa und schritt die Front der Ehrenkompanie ab. Während das Auto Hindenburgs vorfuhr, mit dem der Feldmarschall eine Ausfahrt unternehmen wollte, zog die Kompanie, an der Spitze die Musikkapelle, im Parademarsch an Hindenburg vorbei. Darauf bestieg der Generalfeldmarschall mit seinem Sohn, dem Hauptmann v. Hindenburg, den Kraftwagen und fuhr nach dem Tiergarten zu davon.

Wie wir von zuständiger Seite erfahren, besteht das Freikorps Lübow nicht mehr. Da bei der Polizei diese Pulvigung für den Generalfeldmarschall nicht angeklündigt war, so ist anzunehmen, daß es sich hier um ehemalige Angehörige des erwähnten Freikorps handelt, die auf diese Weise Hindenburg ihre Verehrung beweisen wollten. Die Polizeibeamten hinderten den Anmarsch der Ehrenkompanie nicht, da sie im Glauben waren, daß es sich um einen offiziellen Akt handle.

Demonstrationen vor dem Reichstag.

Auf die Nachricht hin, daß Hindenburg und Ludendorff vor dem Untersuchungsausschuß erscheinen sollten, sammelten sich heute vormittag etwa 1000 Personen vor dem Reichstagsgebäude. Sicherheitspolizei sperrte die Straßen nach dem Reichstag und hielt wahrscheinlich den Auftrag, Ansammlungen zu zerstreuen. Bei Absperrungen gegen streikende Arbeiter, die eine gewerkschaftliche Versammlung besuchen wollten, ist man anders vorgegangen. Die Studenten, nationalistische Jünglinge, Antisemiten, Reichswehrangehörige, Schuljungen und Räubler geschmückt mit Bändern in den alten Reichsfarben, die in ungewohnt höflicher Weise von den „Grünen“ zum Weitergehen aufgefordert wurden, mochten ihrem Herzen durch Schimpfen auf die „Trauerhähne“ in der Regierung und auf die Juden Luft. Vorbeifahrende Autos und Droschken mit Juden wurden bedroht, andere Angehörige der „gebildeten“ Kreise streckten den Juden die Zunge heraus.

An verschiedenen Stellen wurden Reden geschwungen und Durra gebrüllt. Ein Redner war zufälligerweise in eine Gruppe Arbeiter geraten und wollte eine nationalistische Rede halten. Er konnte sich nicht schnell genug in Sicherheit bringen. Gelesen wurden die Sicherheitspolizei sich alles an. Sie hatten gestern wohl Handgranaten empfangen, mußten sie aber heute zu Hause lassen. Angeblich hatten sie den Befehl, nicht scharf zuzufassen. Die Siegessäule war mit zwei Maschinengewehren besetzt.

Gegen 11 Uhr teilte ein Reichswehrmajor mit, daß Hindenburg erst um 12 Uhr komme. Nach Bekanntwerden dieser Mitteilung wurde die schwarz-weiß-rote Fahne zusammengerollt und die Demonstranten gingen nach Hause mit dem Gelächern, um 12 Uhr wieder da zu sein, um „ihrem Hindenburg Guten Tag zu sagen“.

Ziel komerzt wurde eine Gruppe von Offizieren und Soldaten, die unter Führung eines Obersten aus Potsdam erschienen waren. Es handelte sich um Deputationen einzelner Potsdamer Regimenter, deren Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften in der etwa 60 Mann starken Abteilung vertreten waren. Die Potsdamer zogen geschlossen am Reichstag vorbei, ohne angehalten zu werden, da die Sicherheitspolizei keine für eine Abteilung Reichswehr hielt, die zur Verstärkung abkommandiert war. Am Markte-Denkmal nahm die kleine Gruppe, aus deren Mitte man Schmähungen gegen den Untersuchungsausschuß, namentlich gegen den Abg. Cohn hörte, Aufstellung.

Die Reaktion in Polen.

Wie aus Warschau gemeldet wird, hat die Konferenz der Vertrauensmänner des Gewerkschaftsverbandes der Bergarbeiter in Krumbrowa folgende Resolution gefaßt: „Die Konferenz der Bergarbeiter stellt fest, daß die Politik der Regierung und der

Reaktion die Bedrückung der Arbeiterbewegung mit allen Mitteln der barbarischen zaristischen Methoden konkret durchführt. Die fortwährende Ausschaltung der Beratung über den achtstündigen Arbeitstag von der Tagesordnung des Landtages ist ein bewußter Angriff auf den achtstündigen Arbeitstag. Die Konferenz stellt fest, daß die Verzögerung in der Annahme der Versicherungsgeetze ein Beweis dafür ist, daß die politische Reaktion mit der verzweiflungsvollen Lage nicht rechnen will, in der sich wegen des Fehlens jeder sozialen Versicherung die arbeitende Klasse in Polen befindet. Die Repressalien dauern fort. Die Gefängnisse sind mit verhafteten Leitern der Arbeiterbewegung überfüllt. Die Konferenz beauftragt den Hauptausschuß, der Regierung eine entsprechende Denkschrift vorzulegen, andernfalls sieht sich der Vorstand des Verbandes gezwungen, gemeinsam mit den Vertretern der Klassenverbände eine Konferenz einzuberufen, in der das Proletariat zur unmittelbaren Aktion aufgefordert wird.“

Helfferichs Rückzug.

Der Andrang zu der Montagssitzung ist sehr stark. Auch Staatssekretär a. D. Helfferich hat sich wieder eingefunden. Der bisherige Vorsitzende Warmuth, der auch weiterhin Mitglied des Ausschusses geblieben ist, nimmt neben dem stellvertretenden Vorsitzenden Gotthein Platz.

Vorsitzender Gotthein eröffnet die Sitzung um 10 1/2 Uhr mit folgender

Erklärung:

Die Vorgänge, die sich am Schluß der letzten öffentlichen Sitzung ereignet haben, haben in der Öffentlichkeit, wie auch bei den Teilnehmern des Verfahrens Zweifel über die Aufgaben des Untersuchungsausschusses hervorgerufen. Demgegenüber stelle ich auf Grund einstimmig und unerzitterlich gebliebener Beschlüsse erneut fest:

Der Untersuchungsausschuß hat, wie das auch in der 84. Sitzung der Nationalversammlung einwandfrei festgestellt worden ist, lediglich den Charakter einer parlamentarischen Enquete-Kommission. Ihm liegt kein Ermittlungsverfahren für den Staatsgerichtshof oder ein Strafgericht ob. Sein Zweck ist nicht, Anklagematerial zu beschaffen, sondern die Aufklärung und Feststellung von Tatsachen oder Ursachen und politischen Zusammenhängen. Dieser Zweck ist unbedingt verpflichtend für alle Mitglieder des Ausschusses, ebenso aber auch für alle Jungen, die in ihren Ansagen sich aller Werturteile zu enthalten haben.

Ich bitte also auf der einen Seite die Mitglieder des Ausschusses, auf der anderen Seite die Jungen, sich diesem Beschlusse entsprechend zu verhalten.

Dr. Helfferich: Ich bitte um das Wort zu einer Erklärung, die sich bezieht auf meine Verurteilung wegen angeblicher Zeugniskennzeichnung sowie auf die Fragen des Abg. Dr. Cohn und die Antworten, die darauf erfolgt sind, sowie auf das gesamte prozedurale Verfahren vor diesem Untersuchungsausschuß.

Vorsitzender Gotthein: In diesem Stadium würde ich es nicht für angezeigt halten, Ihnen dazu das Wort zu geben. Ich stelle Ihnen aber anheim, Ihren Einspruch, denn um einen solchen scheint es sich zu handeln, dem Ausschusse einzureichen. Der Ausschuß wird davon Kenntnis nehmen, ihn in seinem Protokoll veröffentlichen und Ihnen Bescheid erteilen. Hält er es für notwendig, Ihnen diesen Bescheid in öffentlicher Sitzung mitzuteilen, so könnte der Einspruch dann mit dem Bescheid in der nächsten Sitzung verlesen werden. Wir werden heute noch dazu Stellung nehmen. Im übrigen bleibt es Ihnen unbenommen, die Presse von dem Wortlaut Ihres Einspruchs zu unterrichten.

Dr. Helfferich: Ich hätte großen Wert darauf gelegt, den Einspruch gleich zu Beginn der heutigen Sitzung bekanntzugeben. Lediglich um dem ruhigen und glatten Verlaufe der Verhandlungen kein Hindernis in den Weg zu legen, sage ich mich den Vorschlägen des Vorsitzenden und übergebe diese Erklärung zu Protokoll. Ich muß Wert darauf legen, daß meine Erklärung in der Öffentlichkeit bald bekannt wird, und von dem Wink in dieser Hinsicht Gebrauch machen.

Die Erklärung, die ich abgab, bezieht sich auf das Gesamtverfahren dieser Untersuchungsausschüsse. Ich bitte, daß der Hauptausschuß dazu Stellung nimmt. Im Gegensatz zu Neuierungen in der Presse will ich den Verhandlungen dieses Ausschusses kein Hindernis in den Weg legen. Ich habe das größte Interesse daran, daß die Verhandlungen rasch und glatt zu Ende geführt werden.

Deshalb bitte ich mich unter den Vorbehalten, die ich formuliert habe, weiteren Fragen des Ausschusses zur Verfügung. (Die Sitzung dauert fort.)

Sabotage als soziales Kampfmittel.

O. J. Wir erleben heute, daß alte Kampfmethoden und alte Illusionen wieder aufleben, Vorstellungen aus jener Glendzeit des Proletariats, die am Anfang der modernen industriellen Entwicklung steht und die wir, wenn auch etwas verändert, heute in den Außenbezirken der Weltwirtschaft beobachten können.

Es ist jene Zeit massenhafter Frauen- und Kinderarbeit, ohne Arbeiterschutz, ohne Arbeitszeitbegrenzung, wie wir sie klassisch in England zu Beginn des 19. Jahrhunderts studieren können. Der brutale Einbruch der Industrie in das Handwerk und die Manufaktur erzeugten ein Elend und eine Verzweiflung, eine so hoffnungslose Stimmung, aus der die Bewegung der Ludditen entsprang, jene erste organisierte Gegenwehr des Proletariats. Die Arbeiter zerstörten planmäßig Fabriken und Maschinen, um mit den augenscheinlichen Ursachen ihres Elends dieses selbst aus der Welt zu schaffen. Die Folge war eine Blutjustiz der Regierung und der Kapitalisten. Die Verfolgung war so grausam, daß Lord Byron in einer flammenden Anklagerede im Parlament dagegen protestierte. Der konterrevolutive Revolutionär und Dichter war der einzige Verteidiger der verzweifelten Arbeiter im Parlament; das beleuchtet die damalige politische Machtlosigkeit des jungen industriellen Proletariats.

Heute wissen wir, daß nicht die Maschinen die Ursache der Leiden der Arbeiterklasse sind. Wir kennen die Wurzel: das Kapitalverhältnis, der Besitz dieser Maschinen durch die Kapitalistenklasse, die Besitzlosigkeit des Arbeiters, der seine Arbeitskraft verkaufen muß, um zu leben. Unser Streben geht um Aufhebung des Besitzmonopols, um Veseitigung des Privateigentums an den Produktionsmitteln und auf dem Wege hierzu liegt die Wulderung der Kapitalhörigkeit der Arbeiterklasse durch Erhöhung des Preises der Arbeitskraft und durch Erweiterung der Rechte des Arbeiters an der Gestaltung der Gütererzeugung, an der Verwaltung der Betriebe.

Durch wissenschaftliche Einsicht in den Charakter der Abhängigkeit des Arbeiters von der Kapitalistenklasse ist unsere Stellung zur Sabotage, zur Beschädigung der Produktionsmittel, gegeben. Die Lehren sie ab, sei es nun die Beschädigung als einzelner Racheakt, sei es die Sabotage als organisiertes Kampfmittel im wirtschaftlichen oder politischen Kampf.

Wir betrachten diesen Kampf als einen Krieg zwischen Klasse und Klasse, der geführt werden muß durch organisierte Massen, die an planmäßiges Zusammenwirken gewöhnt sind. Wir verlangen Disziplin auf demokratischer Grundlage, wir fordern Unterordnung des Einzelwillens unter die Beschlüsse der Gesamtheit, wenn diese Entschlüsse durch die Gesamtheit selbst oder deren Bevollmächtigte gefaßt sind. Daher verurteilen wir einzelne Racheakte, die den Kampf nur desorganisieren, die Schlagkraft lähmen können. Die Produktionsmittel zerstören oder unbrauchbar machen, heißt, die wirkliche Lage verkennen, heißt, den Kampf gegen Maschinen führen, während der Kapitalprofit getroffen werden muß. Die Syndikalisten, bei denen die Sabotage als Ergänzung der Streiktaktik eine Rolle spielte, waren zugleich Antiparlamentarier, verkannten den politischen Charakter dieses Klassenkampfes und sahen nur die wirtschaftliche Seite. Entsprungen einer wenig entwickelten Industrie, mit handwerksmäßigen Traditionen, löste der Syndikalismus den Klassenkampf auf in einer Reihe von Betriebskämpfen. Durch Sabotage suchte man den wirtschaftlichen Gegner, den Unternehmer, einzuschüchtern, wie man mit Bomben im zaristischen Rußland der achtziger Jahre die herrschende Bürokratie in Schrecken zu setzen suchte, mit dem Enderfolg eines vollen Sieges der Reaktion und der Desorganisation der mutigen kleinen terroristischen Partei.

Die wirtschaftlichen Kämpfe unserer Tage sind Massenkämpfe größten Umfangs, und sie können nur mit Mitteln des Massenkampfes ausgefochten werden. Die Sabotage größeren Stils mit dem Zweck der Unbrauchbarmachung der Produktionsmittel, um die Beschäftigung von Streikbrechern zu verhindern, würde dazu führen, daß entweder die Unternehmer die Maschinerie schnell wieder herstellen könnten durch geschulte Techniker, oder daß die Zerstörung so gründlich sein müßte, daß die Arbeiter selbst bei Wiederaufnahme der Arbeit unter ihrer eigenen Sabotage schwer leiden würden. Vor allem aber wird durch dieses Kampfmittel die Geschlossenheit der Front, die Stetigkeit des Kampfes gestört. Der wahre Zusammenhang und die wirkliche Ursache des Klassenkampfes wird im Bewußt

Mütter, helft die weltliche Schule kassieren!

Die Vereinigung von Lehrern und Lehrerinnen Groß-Berlins kämpft hartnäckig für die Verwirklichung sozialer Erziehungsziele. Ein Vorwandschreiben auf dem Wege des geistigen Aufbaus...

Das Affentat auf den Neuföhner kommunalen Arbeiterrat.

Der Kommunale Arbeiterrat von Neuföhren hat an den Bürgermeistern Herrn Dr. Kanaa, folgendes Schreiben gerichtet: Der Völkerverbund Neuföhren hat von Ihrem Schreiben Kenntnis genommen und protestiert nachdrücklich gegen die Verwirklichung der weiteren Finanzierung und der Besondere...

Das Bureau des kommunalen Arbeiterrats Neuföhren befindet sich von Montag, den 17. November 1919 ab in der Boddinstraße 90 im Lokal von Redke. Telefon: Neuföhren 1394.

Die Hege über die Erwerbslosen.

Die Nachricht, daß sich zum Schneeschippen nicht genügend Arbeitsscheine gemeldet hätten, wird nun auch von amtlicher Seite zurückgewiesen. Die A. P. A. sind in der Lage festzustellen, daß ihnen bereits am 11. November von berufenen Stellen die Mitteilung gemacht wurde, daß an diesem Tage bereits von einigen Arbeitsschein-Halter, die sich zum Schneeschippen melden, abgemeldet worden müßten.

Berlin-Oberschönweide. Die Gemeinde ist als Kohlenklemm-Verein zugelassen. Am den Beschwerden über die Kohlenbelieferung abzuhelfen, können die Kohlen in Zukunft direkt von der Gemeinde bezogen werden.

Mitteilung über die Matur, Prüfung sowie Zeichen. Die Amtsschule...

Lebensmittellieferanten.

Schmorgendorfer. Abholung vom 20. bis 23. November: Rarmelode auf Abschnitt 97 der Groß-Berliner Lebensmittellieferanten, 250 Gr. Graupenmehl auf Abschnitt 99, 500 Gr. Roggen, 1000 Gr. Weizen, 500 Gr. Gerstebrot für die Zeit vom 18. November bis 15. Dezember...

Reptom. 7 Pfd. Kartoffeln; 2 1/2 Gr. Weizen (99); 250 Gr. Suppenmehl, braunes Suppen (100); 150 Gr. Teigwaren, Nudeln (101); 250 Gr. Graupenmehl (102); 250 Gr. Kakao (79); 125 Gr. Rufe, zunächst nur für Reptom-Geb (80).

Spandau. 100 Gr. Margarine; 5 Pfd. Kartoffeln. Als Ersatz für die fehlenden 2 Pfund Kartoffelschälreste (Kartoffelschälreste und Kartoffelschalen). 1/2 Pfd. Wachsmaße. Die Verteilung von grünen Erbsen mit Rücksicht auf die eingetretene Teuerung...

Reiz, 16 Pfd. Roggen und 1 Pfund Reis für Kleingebäck...

Aus den Organisationen.

10. Bezirk, 4. Abt. Mittwoch abends 7 Uhr Mitgliederversammlung in der Bahnhofs-Rechtshilfe, Wollbühnenstraße 4a.

Bereinstellender.

Wilmersdorf-Balente. Die Probe zur Weihnachtsfeier der angemeldeten Kinder findet am Dienstag nachm. 4 1/2 Uhr bei Schilling, Wollbühnenstraße 20, statt. Donnerstag, den 20. November, abends 7 1/2 Uhr, Mitgliederversammlung in der Aula des IV. Gymnasiums, Wilmersdorf, Ecke Röniger Straße. 1. Rechnungslegung (Bericht der Kommission).

Deutscher Transportarbeiter-Verband / Bezirk Groß-Berlin.

Delegierte zur örtlichen General-Versammlung der Bezirksverwaltung Groß-Berlin! Am Dienstag, den 18. November 1919, abends 7 Uhr, im Saal 4 des Gewerkschaftshauses, Engelufer 14/15:

Ordentliche General-Versammlung pro 3. Quartal 1919.

Tagesordnung: 1. Mitteilungen. 2. Geschäfts-, Kassen- und Arbeitsnachweisbericht pro 3. Quartal 1919. 3. Erledigung etwa eingegangener Anträge. 4. Geschäftliches.

Zähne mit echtem Friedenskauschuk von 4 Mark an. Teilzahl. Zahntechnik m. Einst. fast vollst. schmerzlos. Zahn-Arzt Wolf, Potsdamer Str. 55.

Rabenstein-Pianos, neu und gebraucht, günstige Gelegenheitskäufe. Gardinenverkauf. Fenst. 25 - M., Bestecken, Störzvecken, Maßanzüge, Plüschschlecken, Divandeken, Bettwäsche, Bettdecken, Kleidergeschäft.

Platin Silber Quecksilber Kupfer Sämtliche Metalle Zahngewerbe konkurrenzlos. Cohn 11 Brunnenstr. nur Nr. 11 (am Rosenthaler Platz) 21 Bahnhofsstraße 2 (Ecke Schönberger Straße am Anhalter Bahnhof).

Kupfer, Messing, sämtliche Altmetalle, sowie Gold, Silber, Platin. Zehnerbüchse Metall-Einkaufszentrale Neanderstr. 15.

Werkzeuge und Maschinen. Elektromotoren, Glühlampen, Leuchten, Kraft Bohrwerk, Spindelbohrer, Feilmaschinen, Gewindebohrer, Zangen, Schneidwerkzeuge, Sägen, Hobelmaschinen, Schleifmaschinen, Bohrmaschinen, Nussbaueisen, Bohrmaschinen, Fräsen, Schleifmaschinen, Drehmaschinen, Ziehmaschinen, Fräsen, Schleifmaschinen, Drehmaschinen, Ziehmaschinen.

Spezial-Arzt Dr. med. Grätering. 45-jährige Rechtspraxis, persönliche Sprechstunden 10-7, Sonntag vorm. Kostenlose Rechtsberatung, Verteidigung in schwierigsten Zivil- u. Strafprozessen, Nebensachen, Ermittlungen in Ehescheidungen, Alimentsfragen, Fräsen, Geraden, Gnadengesuche, Strafaufschub, Strafbefreiungen, Haftentlassungsgesuche, erfolgreiche Testamentsverträge, Erbschaftsursachen (mäßiges Honorar) Teilzahlung.

Unterunterricht in russischer Sprache erteilt Russen und Genossen. Unterrichts-Veranstaltung für die Unterstufe der Schulen.

Maria Feist geb. Luge, im Alter von 27 Jahren. Die Beerdigung findet am Dienstag, den 18. 11. 19, 4 Uhr, von der Halle des Neuföhner Gemeindefriedhofes, Mariendorfer Weg statt. Reinhold Feist, Weichselplatz 2.

Möbelkredit an jedermann, begünstigte An- und Abzahlung. Möbelkredit an jedermann, begünstigte An- und Abzahlung. Kriegsbeschädigte erhalten Rabatt. Oestricher Möbelwerke, Prager Platz 1/2, Ecke Fruchtstr. 4, Schloss, Hahnhof.

Platin Quecksilber Messing Kupfer Sämtliche Altmetalle Zahngewerbe konkurrenzlos. Baruch Fennstr. 48. Tel.: Moritz 23-4 und BEUSSELSTR. 29.

Kupfer, Messing, Zinn, Nickel, Zink, Aluminium, Quecksilber, Platin, Gold, Silber, Messing, Zinn, Nickel, Zink, Aluminium, Kupfer, Messing, Zinn, Nickel, Zink, Aluminium, Quecksilber, Platin, Gold, Silber, Messing, Zinn, Nickel, Zink, Aluminium.

Kupferleitungen, Litzen, isolierten Kupferdraht, Litzen und Wachsdraht. Kupferleitungen, Litzen, isolierten Kupferdraht, Litzen und Wachsdraht.

Optiker Dase. Mollerstraße 174 Prenzlauer Allee 204.

Tiermarkt. Legenhühner, Tauben, Enten, Gänse, Kaulischen verkauft. Tiermarkt.

Maria Feist geb. Luge, im Alter von 27 Jahren. Die Beerdigung findet am Dienstag, den 18. 11. 19, 4 Uhr, von der Halle des Neuföhner Gemeindefriedhofes, Mariendorfer Weg statt. Reinhold Feist, Weichselplatz 2.

Möbelkredit an jedermann, begünstigte An- und Abzahlung. Möbelkredit an jedermann, begünstigte An- und Abzahlung. Kriegsbeschädigte erhalten Rabatt.

Platin Quecksilber Messing Kupfer Sämtliche Altmetalle Zahngewerbe konkurrenzlos. Baruch Fennstr. 48.

Kupfer, Messing, Zinn, Nickel, Zink, Aluminium, Quecksilber, Platin, Gold, Silber, Messing, Zinn, Nickel, Zink, Aluminium, Kupfer, Messing, Zinn, Nickel, Zink, Aluminium.

Kupferleitungen, Litzen, isolierten Kupferdraht, Litzen und Wachsdraht. Kupferleitungen, Litzen, isolierten Kupferdraht, Litzen und Wachsdraht.

J. H. Garlich, Sta. Juchrerstraße, 66, emp. Lalle Ardenbüden, auch verstellb. u. Maß 2. Fabrikpreis. 9-12, 4-6.

Arbeitsmarkt. Zuschneider-Lehrling für Oberhemden und Herrenkleider sucht Herrenwäschefabrik Felix Jablonka, Heiligegeiststraße 12.

Emil Reichert erwiesene Anteilnahme unsere herzlichsten Dank.

Kaufgesuche. Topfchen aller Art, kauft zu den höchsten Preisen. Kaufgesuche.

Platin Silber Quecksilber Kupfer Sämtliche Metalle Zahngewerbe konkurrenzlos. Baruch Fennstr. 48.

Kupfer, Messing, Zinn, Nickel, Zink, Aluminium, Quecksilber, Platin, Gold, Silber, Messing, Zinn, Nickel, Zink, Aluminium, Kupfer, Messing, Zinn, Nickel, Zink, Aluminium.

Verschiedenes. Heilung bei Jung- u. Mädchen. Heilung bei Jung- u. Mädchen.

Unterricht. Richtig deutsch sprechen, schreiben lehrt. Unterrichts-Veranstaltung.

Botenfrauen. Spedition Bartsch, Tempelhof, Werderstr. 30. Schäfer, Gneisenstr. 70. Gerhard, Karlshorst, v. Weichselstr. 85. Nessler, Wilmersdorf, Hindenburgstr. 34. Ernst Eng, Waidmanndust, Platzstr. 15. Wutzky, Johannisstraße 8. Girschner, Gitschiner Straße 92. Weiß, Trentow, Plessner Str. 1.